

Spitzen-Physiker erhielt Ruf nach Deutschland

WIEN (SN, APA). Der österreichisch-ungarische Spitzen-Physiker Ferenc Krausz geht nach Deutschland. Der 41-jährige Forscher vom Institut für Photonik der Technischen Universität (TU) Wien wurde zum Direktor am Max-Planck-Institut (MPI) für Quantenoptik in Garching bei München berufen. Mit dieser Position verbunden ist eine Professur für Experimentalphysik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, die er im Herbst 2004 antreten wird. Krausz, der sowohl die ungarische wie die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt, hat sich in den vergangenen Jahren konsequent eine internationale Spitzenposition vor allem auf dem Gebiet ultrakurzer Laserpulse erarbeitet. Erstmals ist es ihm gelungen, die Dauer dieser Laserblitze auf den Attosekunden-Bereich (der trillionste Teil einer Sekunde) zu reduzieren, was ein völlig neues Wissenschaftsgebiet, die Attosekunden-Physik, eröffnet hat. Nicht zuletzt auf Grund seiner Verbundenheit mit der TU will der Forscher „die enge Verbindung mit Wien aufrechterhalten. Mein Traum wäre es, eine Achse München–Wien aufzubauen, die sich zu einer weltweit führenden Position entwickelt“.